

SUPPORTER NEWS



Heimspiel - Infolyer des Schwabensturm 02

AUSGABE 13 - SC Freiburg - 18.01.2025



Vorwort / Gegnervorstellung Bratislava/
Interview Soziale Aktion / Neues vom Shop

VORWORT

Servus, VfBler!

Nach dem erfolgreichen Jahresauftakt bei den unechten Schwaben steht uns heute mit dem Sport Club Freiburg ein Vertreter aus dem falschen Teil unseres Bundeslands gegenüber. Definitiv kein Derby, beliebt sind die Badenser aber trotzdem nicht. Damit steht heute aber auch die nächste sportliche Herausforderung und ein direktes Duell mit einem Gegner aus der gleichen Tabellenregion an. Die Mannschaft kann es und hat Bock,

das war auch schon am Sonntag und Mittwoch zu sehen! Daran gilt es anzuknüpfen, um uns oben fest zubeißen.

In der heutigen Ausgabe erwartet euch die Vorstellung unseres nächsten Gegners in der Champions League, mit Verein und spannender Fanszene, sowie ein Interview mit unserer Sozialen Aktion.

Hier regiert der VfB! Gemeinsam zum nächsten Heimsieg!

GEGNERVORSTELLUNG BRATISLAVA

Wir schreiben die Saison 2010/11. Der erste, internationale Schwabensturm-Bus rollt nach Bratislava. Dort angekommen, erfreuen die überaus günstigen Alkoholpreise die durstigen Kehlen der Mitfahrer. Im Oldschool-Stadion angekommen, werden alle Fahnenstangen einkassiert und so reicht es letztlich nur für einen Fahnen- und Doppelhalter-Teppich zum Intro. Zur 35. Minute setzt plötzlich die Heimseite mit Verstärkung der Austrianer aus Wien zum Angriff auf den Gästeblock, dessen Trennung lediglich aus Bauzäunen bestand, an. Das darauffolgende ist sicherlich einer der größten Schlachten, die die Cannstatter Kurve je zu schlagen hatte. Es flogen Sitzschalen und an den Zäunen rappelte es heftigst, doch

die Cannstatter Kurve konnte den Angriff abwehren.

Mit diesem Rückblick auf das damalige Auswärtsspiel darf ich euch zur Vorstellung des kommenden Champions League-Gegners begrüßen. Das Spiel bietet für alle damals Anwesenden absolutes Erinnerungspotenzial. Leider gingen damals auch die ein oder andere, außerhalb des Gästeblocks hängende, Zaunfahne verloren. Die berühmten Bewegtbilder kann man sich auf Youtube als Einstimmung nochmal anschauen.

Der Športový klub Slovan Bratislava, kurz ŠK Slovan Bratislava ist der Rekordmeister und Rekordpokalsieger aus der slowakischen Hauptstadt.



Der Verein wurde 1919 als 1. ČsŠK Bratislava von tschechischen Beamten, die die Verwaltung im slowakischen Teil der neugegründeten Tschechoslowakischen Republik aufbauten, gegründet. Auch im tschechoslowakischen Fußball war man die erfolgreichste slowakische Mannschaft. Nach dem zweiten Weltkrieg und der Wiederherstellung der Tschechoslowakei machte man den Clubs aus Prag, Slavia und Sparta, Konkurrenz. Der größte Erfolg der Mannschaft mit den hellblauen Trikots ist der Europapokal der Pokalsieger gegen den FC Barcelona im Jahr 1969. 1985 musste man dagegen den Gang in die zweite Liga antreten. Nach der samtenen Revolution 1989/90 wurde der Name in den heute gängigen ŠK Slovan Bratislava geändert. 1993 wurde die unabhängige slowakische Republik

gegründet und Slovan dominierte fortan den Fußball im eigenen Land und ist Stammgast in europäischen Wettbewerben.

2002 wurde der Verein in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und 2005 letztlich in Privathände verkauft. Mittlerweile ist der Verein im Besitz von Ivan Kmotřík der vorher Besitzer vom FC Petržalka war. Sein Sohn ist der gegenwärtige Geschäftsführer.

Das langjährige Stadion mit dem Namen Tehelné pole wurde 1940 eingeweiht mit einem 2:2 gegen Hertha BSC. Laut nicht ganz gesicherten Quellen sollen einmal 70000 Zuschauer bei einem Spiel der tschechoslowakischen Nationalmannschaft gegen Jugoslawien anwesend gewesen

sein. Bis zum Ende der Nutzung nach 69 Jahren bot es Platz für 30085 Zuschauer. 2013 wurde das Stadion endgültig abgerissen und im März 2019 an seinem Platz das aktuelle Stadion Národný futbalový štadión, zu Deutsch Nationales Fußballstadion, errichtet. Dieses bietet 22500 Zuschauern Platz und scheint leider durch und durch eine moderne Arena, wie es sie auch in Deutschland zuhauf gibt, zu sein. Unser erstes Gastspiel bei Slovan fand im Stadion Pasienky statt, das dem Traditionsverein Inter Bratislava gehörte und nach dessen Insolvenz vom Erzrivale bis 2019 genutzt wurde. Dieses liegt nur wenige hundert Meter weiter neben dem anderen und fasst 11591 Zuschauer.

Zur heimischen Fanszene ist die

Faktenlage leider etwas dünn. Als gesichert kann man betrachten, dass Teile und vor allem die führenden Gruppen dem rechtsextremen und nationalsozialistischen Lager zuzurechnen sind. Diverse Aktionen in der Vergangenheit und auch Freundschaften geben ein klares Bild ab.

Bis 2014 existierte eine Fanvereinigung namens „Belasá Šlachta“, was auf Deutsch übersetzt so viel wie „azurblauer Adel“ heißt. Diese war ein offizieller Fanclub von Slovan. Auf Bildern und Videos lässt sich erahnen, dass zum Zeitpunkt des Bestehens dieser Gruppe deutlich mehr auf Tifomaterial und auch melodischere Lieder gesetzt wurde, als das heute der Fall ist. Die Aktivitäten stellte man nach einem



Disput mit dem Verein ein und verkündete, nun unter dem Namen „Ultras Slovan“ unabhängig vom Verein und nicht mehr als offizieller Fanclub weitermachen zu wollen.

Die aktive Fanszene steht im Sektor C. Dort hängt bei den Heimspielen recht prominent die „Ultras Slovan“ Zaunfahne. Ultras Slovan dürfte ein loser Zusammenschluss oder Sammelbecken für aktive Slovan-Fans sein. Eine ähnlich große Zaunfahne direkt daneben trägt den Namen „ultras slovan pressburg“ und ist mit dem „H“ der Hooligans versehen. Pressburg ist der deutsche Name für Bratislava. Die Hools von Slovan nennen sich also ebenfalls Ultras, was dann bei der Recherche doch ein bisschen für Verwirrung sorgte.

Weitere Gruppen oder Fanclubs, die anhand ihrer Zaunfahnen zu erkennen sind, sind Brickfield Casuals, Psycho Boys, Kladiava, Gemer Division, Devinsky Masaker, Belasi Patrioti (azurblaue Patrioten) und Belasi Fotri (azurblaue Menschen).

Eine interessante Geschichte gibt es zur Zaunfahne „South Side USP“, die bei Derbys gegen Spartak Trnava genutzt wird. Bei einem Derby 2008 in Trnava wurden auf Drängen der Polizei die Slovan-Fans nicht im eigentlichen Gästeblock, sondern auf der Südtribüne untergebracht, wo

normalerweise die Heimfans stehen. South Side Trnava ist außerdem auch der Name der Kurve. Die Ultras Slovan bestellten sich ein Flugzeug mit einem Transparent „Wir sind die Könige der Südtribüne - USP“ welches 3-4 Runden übers Stadion flog und ließen jene Zaunfahne als Kopie der Trnava Fahne „South Side Trnava“ in den Vereinsfarben von Slovan anfertigen, was die Trnava Fans zum Kochen brachte.

Die Abkürzung USP lässt mich dann doch etwas schmunzeln, wird diese doch auch von Ultra Sankt Pauli genutzt. Können sich beide ja mal im Debattierclub über Politik austauschen.

Auf der Seite der Freunde ist das polnische Bündnis Wisła/Ruch/Widzew zu nennen, wobei eher die ersten beiden Szenen zu dieser sportlich orientierten Freundschaft gehören. In selbige Kategorie passt die Freundschaft zu den Hooligans aus Brno.

Zudem ist Slovan mit einigen Gruppen von Austria Wien befreundet. Dies betraf die Ultras von Viola Fanatics und die Hooligans von Unsterblich. VF löste sich jedoch 2023 auf und Unsterblich darf schon seit längerer Zeit nicht mehr im Stadion der Austria auftreten. Die Leute von Unsterblich sind kranke Nazis und fallen wie auch Teile der Slovan Fans regelmäßig mit

NS-Parolen und weiteren auf. Die Unsterblich-Fahne hängt nach wie vor regelmäßig bei Bratislava. Die jetzige Führungsgruppe der Austria, KAI2000, hat auf diese Freundschaft wenig bis keinen Bock und beim Wiener Derby kam es dann zum großen Knall. Slovan war „zu Gast“ in Wien und brachte eine Zaunfahne mit, die größer als alle Zaunfahnen der Austria war, was durchaus als Respektlosigkeit gedeutet werden kann und nicht gut in Wien ankam. Während des Spiels griffen sie dann den Vorsänger der Austria an und auch nach dem Spiel kam es zu Pöbeleien und Auseinandersetzungen.

Weiterhin ist man mit der Aryan Legion vom MŠK Púchov, den Ultras Martin 91 vom Eishockeyclub MHC Martin befreundet und unterhält Kontakte zu Elana Toruń, einem Verein aus der dritten polnischen Liga.

Wie schon vorher erwähnt ist der große Derbygegner Spartak Trnava, was auch das größte Derby der Slowakei ist. Regelmäßig kommt es bei den Spielen zu Ausschreitungen – auch gerne mal auf dem Rasen. Zudem ist Trnava mit Baník Ostrava aus Tschechien und GKS Katowice aus Polen befreundet, was der Feindschaft weitere Würze verleiht.

Innerhalb der Stadt war Inter Bratislava früher der Konkurrent. Beide Vereine spielten schon in

der tschechoslowakischen Liga gegeneinander. 2009 wurde die A-Mannschaft jedoch aufgelöst und fusionierte mit dem FK Senica. Die Junioren-Mannschaften existieren aber weiter und sind im Besitz einer Bürgergemeinschaft, einem ehemaligen Fanclub von Inter Bratislava. Ende April 2010 wurde eine neue A-Mannschaft von dieser Bürgergemeinschaft gegründet, die aber zuerst in der niedrigsten 5. Liga spielen und auch noch nicht im ehemaligen Heimstadion Pasienky spielen konnte.

Die Rivalität mit dem FC Petržalka 1898 kam erst nach dem Jahr 2000 auf. Petržalka ist ein Stadtteil von Bratislava.

International kann man Ferencváros Budapest als Hassgegner bezeichnen. 1992, im ersten Jahr der Champions League, wurde das Spiel Budapest gegen Bratislava gelöst. Zwei Tage nach Auslosung endete die Tschechoslowakei. Der damalige Ministerpräsident Vladimír Mečiar, rief zur Unabhängigkeit der Slowakei auf. Offiziell begann die Souveränität des Staates zwar am 1. Januar 1993, jedoch begann fortan eine Hetze, die vor allem ungarische Bürger in der Slowakei betraf. Der Konflikt der Volksgruppen spiegelt sich auch im Fußballstadion. Das Hinspiel fand am 16. September 1992 in Bratislava statt. Etwa 1500 Auswärtsfans

traten die kurzweilige Reise an. Ferencváros hatte bereits damals eine berüchtigte, reisefreudige Anhängerschaft. Zusätzlich fanden sich viele ungarische Bürger aus der Slowakei im Gästesektor ein. Slovan dominierte das Spiel und führte bereits mit 3:0, als es im Gästeblock plötzlich hektisch wurde. Eine verummte Einheit der Polizei knüppelte auf die Ultras aus Budapest ein. Die Fans versuchten sich in Sicherheit zu bringen, jedoch griff die Staatsmacht gleich von mehreren Seiten an. „Wenn ich nicht mit eigenen Augen gesehen hätte, was die slowakische Polizei

getan hat, würde ich es vielleicht nicht glauben, äußerte sich der damalige Vereinspräsident und Olympiasieger István Szívós. Etliche verletzte Fans waren das Resultat einer Europapokalnacht, welche in den folgenden Tagen auf höchster politischer Ebene diskutiert wurde. Zum Rückspiel in Budapest schworen sich die Fradi Fans Rache, jedoch blieb der Gästeblock verwaist. Ein einziger Slovan Fan reiste nach Budapest. Knapp 30 Jahre später kam es zur erneuten Begegnung, bei der es aber entgegen der Panikmache von Polizei und Politik ruhig blieb.

INTERVIEW SOZIALE AKTION

SN-Redaktion: Ein weiteres Jahr hat begonnen und das heißt, dass unsere Soziale Aktion vorbei ist. Bevor wir aber mit dem Interview mit der AG Soziale Aktion unserer Gruppe beginnen, stellt euch doch mal kurz vor, wer seid ihr eigentlich und was macht ihr?

AG Soziale Aktion: Viele unserer Tätigkeiten und Bereiche innerhalb der Gruppe sind in entsprechenden AGs organisiert. Diese sind für Planung, Organisation und Vorbereitung der Aktionen in unserem Alltag als Ultras verantwortlich. Zum Beispiel für Choreos, unseren Saisonrückblick oder unserem Spieltagsheft, den Supporter News.

Und so sind wir als entsprechendes Orga-Team, der AG Sozialen Aktion, für die Planung unseres karitativen Handelns verantwortlich. Das beginnt bei Überlegungen zu Artikeln, welche verkauft werden könnten, bis hin zur Trägersuche und endet bei der finalen Umsetzung an den zahlreichen Spieltagen. Hier kommt dann, wie in den anderen Bereichen auch, die ganze Gruppe zum Zug. Die Umsetzung klappt nur im gesamten Kollektiv.

SN-Redaktion: Mit dem Verkauf von Adventskalendern, Shirts, Punsch, Losen, Schlüsselanhängern und Aufklebern generieren wir bekanntlich Spenden für den guten

Zweck. Aber warum betreiben wir als Gruppe diesen enormen Aufwand?

AG Soziale Aktion: Wir blicken nun auf unsere bereits 12. Auflage der Aktion „Gemeinsam helfen - Gemeinsam stark - Gemeinsam für Stuttgart!“ zurück. Als wir 2013 begonnen haben, stand der karitative und soziale Gedanke, wie auch heute, klar im Vordergrund. Soziale Einrichtungen zu supporten, welche mit viel Engagement, Einsatz und Leidenschaft für die Menschen dieser Stadt und Region da sind, welche womöglich aktuell schwere Lebensphasen oder auch Krisen zu bewältigen haben. Als Ultras sind wir tief verwurzelt und stark verbunden mit eben unserer Stadt und unserer Region. Daher gesellt sich bei der sozialen Aktion zusätzlich immer der Wunsch dazu, dieser Verbundenheit

auch in unserem karitativen Handeln Ausdruck zu verleihen.

SN-Redaktion: Wie bei allem, was wir als Gruppe betreiben, stellen wir hohe Anforderungen an uns selbst. Dann will so eine wichtige Sache schließlich gut geplant sein. Wie macht ihr das? Beschreibt doch gerne mal den Verlauf.

AG Soziale Aktion: Letztendlich beginnt für die große Herbst- und Weihnachtsaktion im Spätsommer die Planung. Durch den Verkauf von Adventskalendern ist der Start in der Vergangenheit Richtung Herbst gerutscht. Daher ist ab September vieles geprägt von Besprechungen, Ideensammlung, finale Abstimmungen von Artikeln und Motiven. Da läuft vieles im Vorfeld, vor dem eigentlichen Startschuss der



Aktion. Sobald dieser dann gefallen ist, stehen auch hier parallel wieder Sitzungen ins Haus zum Verlauf, müssen Anpassungen vorgenommen werden, was sind die nächsten Schritte. Wer aufmerksam die Aktionen beobachtet, nimmt wahr, dass mit den Spielen auch immer wieder neue Elemente dazu kommen, wie zum Beispiel im Dezember dann immer unser Punschstand. Der Austausch AG-intern läuft über diesen ganzen Zeitraum kontinuierlich: Man überlegt weiter, wenn Artikel ausverkauft sind, wie viele Nachbestellungen man tätigt, wann folgt die nächste Steigerung. Zudem möchten wir auch immer die VfB-Fans bei Neuerungen auf den neuesten Stand bringen. Es gilt, viel zu stemmen. In dieser Zeit sind die Mitglieder, welche federführend planen und organisieren, schon sehr

involviert.

SN-Redaktion: Seit der vergangenen Aktion haben wir erstmals zwei Spendenempfänger gehabt. Wie wählen wir diese aus und warum nicht mehr oder nur noch einer?

AG Soziale Aktion: Mit Ausnahme der 10. Auflage als Jubiläumsedition hatten wir in der Vergangenheit zur Herbst- und Weihnachtsaktion immer nur einen Spendenempfänger. Dadurch, dass die Spendenbeträge kontinuierlich gestiegen sind bzw. sich auf seinem sehr hohen Niveau eingependelt haben, kam die vergangenen Jahre AG-intern eben der Gedanke auf, diese hohen Summen breiter zu verteilen, umso mehr Menschen am Ende des Tages erreichen zu können. Das definitiv als Haupthintergrund.



Ob wir in der Zukunft noch mehr Spendenempfänger wählen, muss reflektiert und überlegt werden. Oder ob nun zwei Spendenempfänger die aktuelle Handhabe bleiben. Dies wird aber die Zukunft zeigen.

Bei der Auswahl der Spendenempfänger ist uns neben einem eindeutigen Bezug zu Stuttgart auch die finanzielle Situation der jeweiligen Träger ein Anliegen. Wir wollen üblicherweise nicht große Institutionen bespenden, uns interessieren mehr kleinere Vereine - welche auch möglicherweise unter dem Radar laufen. Jene, die eben etwas mehr auf Spenden angewiesen sind und Zuschüsse (zu) wenig da sind, um wichtige Angebote finanzieren zu können. Zu Beginn jeder Suche einigt man sich auf einen Bereich. Letztes Jahr stand das Thema „Alter“ bei uns im Vordergrund der Aktion, dieses Jahr das Thema „Krebs“. Anhand dieser grundsätzlichen Entscheidungen können wir dann auf Suche gehen und uns mit den Trägern zu Gesprächen treffen, um ein gemeinsames Kennenlernen zu arrangieren. So können auch wir von uns und unseren Einstellungen, Handhaben und Werten berichten.

SN-Redaktion: Wer waren unsere diesmaligen Spendenempfänger, könnt ihr uns ein paar Takte zu ihren Betätigungsfeldern sagen?

AG Soziale Aktion: Wie erwähnt haben wir uns 2024 für das Thema „Krebs“ entschieden. Der erste Spendenempfänger ist die DKMS, sicher auch über die Stadtgrenzen hinaus ein Begriff. Bereits mehrfach haben beispielsweise verschiedene Gruppen der Cannstatter Kurve Aufrufe zur Registrierung als potenzieller Spender gestartet.

Eben jene Registrierung von Stammzellspendern stellt das Haupttätigkeitsfeld der DKMS dar. Klar definiertes Ziel dabei ist, an Blutkrebs erkrankten Menschen eine entsprechende Transplantation zu ermöglichen und so die Chancen auf Heilung zu erhöhen. Die kostenlose Registrierung für alle Interessierten ist für die DKMS logischerweise mit finanziellem Aufwand verbunden, sodass jeder gespendete Euro eine große Hilfe darstellt.

Der zweite Spendenempfänger ist die Krebsberatungsstelle in Stuttgart.

Oftmals zieht die Diagnose Krebs den Betroffenen und deren Angehörigen sprichwörtlich den Boden unter den Füßen weg und stellt mit der Frage „Wie geht es jetzt weiter?“ eine riesige Herausforderung dar. Genau hier wird die Beratungsstelle aktiv und bietet Begleitung in unterschiedlichen Bereichen wie u.a. Antragstellungen, Organisation von weiteren ambulanten

Unterstützungsangeboten oder medizinische Rehabilitation an.

SN-Redaktion: Wie blickt ihr auf die abgelaufene Aktion zurück, was zieht ihr für ein Fazit?

AG Soziale Aktion: Wir blicken auf eine sehr gelungene Aktion zurück, das Feedback und das Maß an Solidarität von allen VfB-Fans war auch dieses Jahr wieder extrem stark. Damit unser karitatives Handeln als Gruppe auf diesem aktuellen sehr hohen Niveau bleibt, ist es auch bei uns üblich nach

dem finalen Abschluss zu reflektieren - Gelungenes zu übernehmen, Abläufe zu hinterfragen.

Ganz beendet ist die Aktion ja noch nicht, wir freuen uns bald die finale Spendensumme verkünden zu können.

Vielen Dank für eure Zeit und das Interview, aber ganz besonders für euren wertvollen Einsatz!

Die Stärke des Kollektivs ist der Zusammenhalt!



WAS STEHT AN?

Di. 21.01. 21:00 Uhr	ŠK Slovan Bratislava - VfB Stuttgart
Sa. 25.01. 15:30 Uhr	1.FSV Mainz 05 - VfB Stuttgart
Mi. 29.01. 21:00 Uhr	VfB Stuttgart - Paris Saint-Germain

Impressum

Die Supporter News sind kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief für die Besucher der Blocks 34A bei Heimspielen des VfB Stuttgart. Es wird bei jedem Heimspiel des VfB Stuttgart kostenlos im Stadion verteilt. Die gezeigten Grafiken und Bilder dienen ausschließlich der Dokumentation. Es soll damit weder zu Gewalt, noch zu sonstigen Dingen aufgerufen werden. Es soll nicht zu strafbaren Handlungen, insbesondere im Rahmen von Fußballspielen des VfB Stuttgart, aufrufen. Die Auflage beträgt ca. 500 Stück. Die Supporter News erscheinen im Selbstverlag.
Bildquelle: <https://brucki.blogspot.com/2023/08/slovanbratislava-zrinjskimostar.html>

SCHWABENSTURM VERKAUFSSTÄNDLE



ULTRAS



ULTRAS



SCHWABENSTURM
STUTTGART 2002



SO2

Ultras Schwabensturm Stuttgart

KLEBERSET
3,50 EUR



HOODIE
45,00 EUR



HANDSCHUHE
25,00 EUR



WINTERMÜTZE
15,00 EUR



HALSWÄRMER
10,00 EUR



SEIDENSCHAL
15,00 EUR

ZUDEM VIELE WEITERE ARTIKEL WIE
AUFKLEBER, SCHALS & KLAMOTTEN